

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4746-451 (landesinterne Nr. 30)

Seußlitzer Elbhügelland und Golk

Flächengröße: 861 ha

Naturräume: Großenhainer Pflege, Mittelsächsisches Lößhügelland

Landkreise: Meißen, Riesa-Großenhain

TK 25: 4746

Berührte FFH-Gebiete: Seußlitzer Gründe (anteilig), Winzerwiese (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Seußlitzer Grund (vollständig), Winzerwiese (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- flachwellige bis hügelige, weitgehend agrarisch genutzte Landschwellen und Hochflächen am Südwestrand der landwirtschaftlich intensiv genutzten Großenhainer Pflege mit Kuppen, Mulden und Kerbtälchen; im Süd- und Ostteil grünlandreiche, gut strukturierte Agrarlandschaft in der Niederung des Nieschützbaches und der durch Nadelholzforste geprägte Golkwald, darin naturnahe Bachabschnitte, Schlucht- und Schatthangwald; im Nordteil reich gegliederte Talhänge und Aue des Seußlitzer Grundes und seiner Seitentäler mit einem Komplex aus naturnahen Laubwaldgesellschaften (großflächige Traubeneichen-Buchenwälder u. Eichen-Hainbuchenwälder sowie Ahorn-Eschen-Schluchtwald; naturnahe Bachläufe mit Erlen-Eschen-Auenwald); zum Elbtal hin xerotherme Offenstandorte mit Mosaiken aus offenem Fels und thermophiler Vegetation (naturnahe Kalk- und Steppen-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien); in Teilbereichen strukturreiche Agrarlandschaft mit Grünland, Bächen, kleinen Teichen, Feldgehölzen, Streuobstwiesen sowie zerstreut Trockenrasen
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten der Wälder sowie der grünlandbetonten und halboffenen Agrarlandschaft.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 15 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Besonders bedeutsam für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Heidelerche, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzspecht und Wespenbussard.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Eisvogel, Grauammer, Grauspecht, Heidelerche, Neuntöter, Ortolan, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung und weitere extensive Bewirtschaftung der naturnahen Erlen-Eschenwälder sowie der Schlucht- und Hangmischwälder durch angepasste forstliche Bewirtschaftung
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm- oder gruppenweise Bewirtschaftung der Althölzer mit langfristiger Verjüngung
 - Erhaltung des Strukturreichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern und Kleingehölzen) sowie eines hohen Altholzanteils
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz

- Erhaltung der Ufergehölze, Feldgehölze, Baumgruppen, Baumreihen, Einzelbäume, Hecken, Gebüsche und Streuobstbestände im Offenland (ggf. langfristige Bestandssicherung durch Nachpflanzungen)
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung von Teilflächen in Grünlandgebieten, z.B. durch angepasste Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland, mageren Frischwiesen und Trockenrasen, differenzierte Grünlandnutzung, angepasste Beweidung (z.B. durch standortangepasste Besatzstärken, Auskoppeln von Gehölzen und Flussufern)

- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen zu beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)